

Inhaltsverzeichnis

1. /BMBF*/ Förderung von Maßnahmen für den Forschungsschwerpunkt Arbeit in der digitalisierten Welt" im Rahmen des FuE-Programms Zukunft der Arbeit als Teil des Dachprogramms Innovationen für die Produktion, Dienstleistung und Arbeit von morgen, Termin: 15.07.2015	1
2. /BMBF*/ Fördermaßnahme KMU-innovativ - Photonik im Rahmen des Programms Photonik Forschung Deutschland, Termin: 15.04.2015	1
3. /BMBF*/ Fördermaßnahme Effiziente Hochleistungs-Laserstrahlquellen (EffiLAS) im Rahmen des Programms Photonik Forschung Deutschland, Termin: 15.05.2015	2
4. /BMBF/ Förderung von inter- und transdisziplinär arbeitenden Nachwuchsgruppen im Rahmen der Sozial-ökologischen Forschung, Termin: 27.04.2015	3
5. /DFG/ Copernicus-Preises, Termin: 01.06.2015	4
6. /BLE*/ Förderung von Modell- und Demonstrationsvorhaben im Bereich der Erhaltung und innovativen, nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt, Termin: 30.06.2021	4
7. /BLE*/ Fördermaßnahme - Stadtklima im Wandel, Termin: 08.06.2015	5
8. /BLE/ Ressourceneffiziente und umweltschonende Düngung, Termin: 28.05.2015	6
9. /Sonstiges*/ Themen der Aufrufe für das KMU-Instrument, Termin: 18.03./17.06.2015	7
10. /AvH/ Feodor Lynen-Forschungsstipendien, Termin: jederzeit	7
11. /AvH/ Feodor Lynen-Forschungsstipendien, Termin: jederzeit	8
12. /AvH/ Forschungsstipendien des Ministry of Science and Technology (MOST), Termin: Jederzeit	8
13. /DBU/ Promotionsstipendium, Termin: 15.06.2015	9
14. /Fritz Thyssen Stiftung/ Stipendien, Termin: Jederzeit	10
15. /Herder-Institut/ STIPENDIENPROGRAMM DES HERDER-INSTITUTS FÜR SENIOR RESEARCHER, Termin: 30.06.2015. 10	
16. /Herder-Institut/ STIPENDIENPROGRAMM DES HERDER-INSTITUTS FÜR JUNIOR RESEARCHER, Termin: 30.06.2015 . 10	
17. /Sonstiges/ Stiftung maecenia - Projektförderung, Termin: 01.05.2015	11
18. /Sonstiges/ Alfred Kärcher-Förderpreis 2015, Termin: 30.06.2015	11

Inhalte

1. /BMBF*/ Förderung von Maßnahmen für den Forschungsschwerpunkt Arbeit in der digitalisierten Welt" im Rahmen des FuE-Programms Zukunft der Arbeit als Teil des Dachprogramms Innovationen für die Produktion, Dienstleistung und Arbeit von morgen, Termin: 15.07.2015

/BMBF/ Für die Förderung sind drei thematische FuE-Bereiche (siehe die Nummern 2.1, 2.2 und 2.3) vorgesehen. Vorhaben, die in diesen Bereichen gefördert werden, müssen mit Bezug auf den jeweiligen Anwendungsfall Herausforderungen, Chancen und Folgewirkungen der Digitalisierung der Arbeitswelt analysieren und in die weitere Ausarbeitung einbeziehen.

2.1 Digitalisierung der Arbeit als soziale Innovationschance

2.2 Sharing Economy, Mobile und Cloud Computing als Auslöser für Arbeitsinnovationen

2.3 Ergonomische und gesundheitsförderliche Arbeitssystemgestaltung im digitalen Zeitalter

Kontakt:

Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (PT-DLR)

Arbeitsgestaltung und Dienstleistungen

Astrid Gussenstätter

Heinrich-Konen-Straße 1

53227 Bonn

Telefon: +49 2 28/38 21-13 47

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/26236.php>

2. /BMBF*/ Fördermaßnahme KMU-innovativ - Photonik im Rahmen des Programms Photonik Forschung Deutschland, Termin: 15.04.2015

/BMBF/ Gegenstand der Förderung sind risikoreiche industrielle vorwettbewerbliche FuE-Vorhaben, die technologieübergreifend und anwendungsbezogen sind. Diese FuE-Vorhaben müssen dem Bereich der Photonik zuzuordnen sowie für die Positionierung des Unternehmens am Markt von Bedeutung sein.

Wesentliches Ziel der BMBF-Förderung ist die Stärkung der KMU-Position bei dem beschleunigten Technologietransfer aus dem vorwettbewerblichen Bereich in die praktische Anwendung.

Gefördert werden themenübergreifend FuE-Vorhaben im Bereich Photonik. Dabei werden beispielhaft folgende Themen bzw. Fragestellungen mit einbezogen:

- Photonik in der Produktion
- Optische Messtechnik und Sensorik
- Optische Komponenten und Systeme
- Beleuchtungstechnik
- Organische Elektronik

In die Verbünde sind kommerzielle Endanwender forschungsbegleitend mit einzubeziehen. Die Endanwender beteiligen sich als nicht geförderte (assoziierte) Partner aktiv und in angemessenem Umfang an den Projektarbeiten. Der Umfang der Beteiligung ist im Arbeits- und Finanzplan zu belegen. Die Koordination von Verbundvorhaben mehrerer Partner liegt grundsätzlich bei einem der beteiligten KMUs. Die -Verwertung der Ergebnisse muss in erster Linie den beteiligten KMUs zugutekommen und ist



anhand eines Verwertungsplans darzustellen. Einzel- oder Verbundvorhaben ohne Beteiligung der gewerblichen Wirtschaft sind von der Förderung ausgeschlossen.

Vor Einreichung des Projektvorschlags sollen die Projektpartner die Innovationshöhe ihres Projekts prüfen. Falls das beabsichtigte Vorhaben vorrangig eine Entwicklung von Produkten zum Ziel hat, wird angeregt zu prüfen, ob eine Erreichung des Projektvorschlags über das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie in Frage kommt. Nähere Informationen zu ZIM sind unter <http://www.zim-bmwi.de/> zu finden.

Bewertungstichtage für Projektskizzen sind jeweils der 15. April und der 15. Oktober eines Jahres.

Kontakt:

Projektträger Photonik, Optische Technologien

VDI Technologiezentrum GmbH

VDI-Platz 1

40468 Düsseldorf

Gerhard Funke

Telefon: (02 11) 62 14-6 27

E-Mail: funke@vdi.de

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/26153.php>

3. /BMBF*/ Fördermaßnahme Effiziente Hochleistungs-Laserstrahlquellen (EffiLAS) im Rahmen des Programms Photonik Forschung Deutschland, Termin: 15.05.2015

/BMBF/ Im Rahmen der zu fördernden Projekte sollen vorwettbewerbliche Arbeiten im Hinblick auf die Erforschung und Entwicklung innovativer, effizienter Laserstrahlquellen mit neuen oder erweiterten Funktionalitäten im Rahmen industriegeführter Verbundprojekte durchgeführt werden, die dazu führen, dass die Marktdurchdringung der Lasertechnik in bestehenden Applikationsfeldern gesteigert oder neue Einsatzgebiete erschlossen werden können.

Wesentliche Ziele sind eine Steigerung von Effizienz, Ausgangsleistung, Pulsenergie, Brillanz und Zuverlässigkeit, eine Reduktion von Kosten und Systemkomplexität sowie die Erschließung neuer Wellenlängenbereiche, die für Anwendungen in der Produktion, der Messtechnik oder den Umwelt- und Lebenswissenschaften relevant sind.

Die erarbeiteten Ergebnisse sollen die Grundlagen für neue, anwendungsrelevante Laserstrahlquellen für den kontinuierlichen oder den gepulsten Betrieb bis in den UKP-Bereich und deren industrielle und gesellschaftliche Nutzung und Anwendung in verschiedenen Bereichen bilden. Mögliche Konzepte für effiziente Strahlquellen sind z. B. innovative Dioden- und Mikrochip-Laser oder diodengepumpte Festkörperlaser (DPSSL), Scheiben- und Faserlaser.

Mögliche Themen sind u. a.:

- Diodenlaser mit hoher Ausgangsleistung bei guter Strahlqualität zur direkten Anwendung z. B. in der Produktionstechnik; Frequenzkonversion von Diodenlasern
- Konzepte zur Steigerung von Lebensdauer und Zuverlässigkeit von Diodenlasern
- Hochleistungs-InGaN-Diodenlaser für die Materialbearbeitung
- Effiziente Hochleistungs-Lasersysteme und Optik-Komponenten im UV/VUV-Bereich
- Effiziente Lasersysteme und kohärente Quellen mit Emissionen im MIR (1.5 bis 5.0 μ m) für Anwendung in der Produktionstechnik, Umwelttechnik und den Lebenswissenschaften (sowohl direkt als auch via Frequenzkonversion)
- Hybride Laser- und Optikkonzepte, z.B. für das dichte Multiplexen und Verstärken von Laserstrahlung bei höheren Ausgangsleistungen, insbesondere Halbleiter- und Faserstrukturen für ein größeres Modenvolumen und Konzepte zur spektralen Kontrolle



- u.a.

Kontakt:

VDI Technologiezentrum GmbH

- Projektträger Photonik, Optische Technologien -

VDI-Platz 1

40468 Düsseldorf

Dr. Nikolas Knake

Telefon: 02 11/62 14-5 70

E-Mail: knake@vdi.de

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/26258.php>

4. /BMBF/ Förderung von inter- und transdisziplinär arbeitenden Nachwuchsgruppen im Rahmen der Sozial-ökologischen Forschung, Termin: 27.04.2015

/BMBF/ Ziele der Förderung sind:

- Die Weiterentwicklung von institutionellen sowie personellen Kapazitäten, die für die Durchführung inter-/trans-disziplinärer Nachhaltigkeitsforschung benötigt werden, soll unterstützt werden.

- Jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit Interesse an inter- und transdisziplinären Forschungsansätzen soll die Möglichkeit gegeben werden, in eigenen Arbeitsgruppen gemeinsam sozial-ökologische Fragestellungen zu bearbeiten, den wissenschaftlichen Erkenntnisstand zu erhöhen und allgemein ihre Chancen für Karrierewege in inter- und transdisziplinärer Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zu verbessern. Das heißt, insbesondere:

Post-Doktorandinnen und Post-Doktoranden sollen die Möglichkeit erhalten, Kompetenzen für die eigenverantwortliche Leitung von inter- und transdisziplinär arbeitenden Forschungsgruppen im Bereich der gesellschaftsbezogenen Nachhaltigkeitsforschung zu erwerben bzw. weiter auszubauen.

Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler mit fachübergreifenden Forschungsperspektiven an den Schnittstellen von Natur-, Ingenieurs- und Gesellschaftswissenschaften sollen die Gelegenheit erhalten, sich weiter zu qualifizieren und die allgemeinen Qualifizierungsmöglichkeiten für wissenschaftliche Nachwuchskräfte in der Nachhaltigkeitsforschung sollen weiter verbessert werden.

- Durch die intensive Einbindung der Nachwuchsgruppen an Hochschulen und an außeruniversitären Einrichtungen soll der Austausch von Wissen, Ressourcen und Kapazitäten zwischen diesen Forschungseinrichtungen weiter befördert werden.

- Es soll eine weitere Öffnung der Universitäten für inter- und transdisziplinäre Forschungsansätze erreicht werden.

Sozial-ökologische Forschung verfolgt das übergreifende Ziel, gesellschaftliche Transformationsprozesse zu verstehen und aufzuzeigen, an welcher Stelle und mit welchen Instrumenten Einfluss genommen werden kann, um die Entwicklung in eine nachhaltige Richtung zu steuern (Transformationsforschung), sowie die Gestaltung dieser Prozesse zu befördern (transformative Forschung).

Daraus ergeben sich Anforderungen und Aufgaben für die Wissenschaft, die über die konventionelle disziplinäre Forschung hinausgehen. Bei den zu bearbeitenden Problemen handelt es sich um komplexe lebensweltliche Phänomene und nicht um spezifische innerwissenschaftlich definierte Fragestellungen.

Die Komplexität der Fragestellung erfordert nicht nur die Zusammenarbeit verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen und die Verknüpfung ihrer Methoden bzw. die Entwicklung neuer Methoden, sondern auch die Integration außerwissenschaftlichen Wissens in den Forschungsprozess. Dies beginnt bei der Übersetzung des lebensweltlichen Problems in eine wissenschaftlich bearbeitbare Fragestellung und endet bei der Rückübersetzung der wissenschaftlichen Ergebnisse in eine Form, die den Bedürfnissen der Praxis angemessen ist.

Aus der Perspektive einer gesellschaftswissenschaftlichen Nachhaltigkeitsforschung, die die Natur- und Ingenieurwissenschaften (Interdisziplinarität) sowie Erkenntnisse und Problemstellungen der Praxis (Transdisziplinarität) einbezieht und ihnen gegenüber offen und anschlussfähig ist, werden Nachwuchsforschungsgruppen gefördert, die den im Folgenden dargestellten grundsätzlichen Kriterien genügen.

Kontakt:

Projektträger im DLR

AE 41 Globaler Wandel/Klima- und Umweltschutz, Sozial-ökologische Forschung

Heinrich-Konen-Straße 1

53227 Bonn

Internet: www.pt-dlr.de

Claudia Müller

Telefon: 02 28/38 21-15 01

E-Mail: claudia.mueller@dlr.de und

Thomas Schulz

Telefon: 02 28/38 21-15 84

E-Mail: thomas.schulz@dlr.de

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/25849.php>

5. /DFG/ Copernicus-Preises, Termin: 01.06.2015

/DFG/ Mit dem Copernicus-Preis zeichnen die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und die Stiftung für die polnische Wissenschaft (FNP) zusammen alle zwei Jahre jeweils eine polnische und eine deutsche Wissenschaftlerin beziehungsweise einen polnischen und einen deutschen Wissenschaftler für herausragende Verdienste um die deutsch-polnische wissenschaftliche Kooperation aus.

Die Modalitäten des Copernicus-Preises haben sich durch Beschluss des Hauptausschusses im Dezember 2014 geändert. Im Wesentlichen handelt es sich um folgende Neuerungen:

- Die Möglichkeit der Eigennominierung wurde eingeführt.
- Das einzureichende Literaturverzeichnis soll bis zu zehn aus nachweislich gemeinsamer Forschung resultierende Publikationen aufweisen.
- Die bisher sechsköpfige Jury kann ad hoc um bis zu vier weitere Mitglieder aufgestockt werden, um dadurch die Preisvorschläge fachlich abzubilden.
- Das Preisgeld wurde auf 200 000 Euro erhöht (von FNP und DFG je hälftig zu tragen).

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_15_15/index.html

6. /BLE*/ Förderung von Modell- und Demonstrationsvorhaben im Bereich der Erhaltung und innovativen, nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt, Termin: 30.06.2021

/BLE/ Die Förderung soll sich auf die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der Agrobiodiversität, d. h. der Vielfalt der landwirtschaftlich und gartenbaulich genutzten Kulturpflanzen, der forstlich genutzten Pflanzen, der landwirtschaftlichen Nutztiere, der aquatischen Lebewesen und der für die Land-, Forst-,

Fischerei- und Ernährungswirtschaft bedeutsamen sonstigen Pflanzen, Tiere und Mikroorganismen sowie der Ökosystemleistungen erstrecken. Die Ergebnisse der Vorhaben sollen möglichst auch für die ökologische Land- und Ernährungswirtschaft nutzbar sein.

Gefördert werden sollen Vorhaben zur

2.1 effizienten Erhaltung der Agrobiodiversität und insbesondere der genetischen Ressourcen oder deren Verfügbarkeit zum Zweck zukünftiger Nutzungen im Hinblick auf eine nachhaltige Erzeugung, Vermarktung, integrierte ländliche Entwicklung, die Sicherung von Grundlagen für die zukünftige Ernährung, Rohstoff- und Energieversorgung, einschließlich der Dokumentation und Bereitstellung entsprechender Informationen sowie Aufklärungsmaßnahmen für die Öffentlichkeit,

2.2 verstärkten nachhaltigen Nutzung von Agrobiodiversität und insbesondere der genetischen Ressourcen für die Land-, Forst-, Fischerei- und Ernährungswirtschaft, einschließlich der Entwicklung und Erprobung von Konzepten und Verfahren,

2.3 Maßnahmen zur Bildung, Information und Aufklärung mit der Zielsetzung der genannten Fördergegenstände. Nicht zuwendungsfähig sind Konzepte und Maßnahmen, die nach Abschluss zwingend eine dauerhafte institutionelle Förderung durch das BMEL erfordern würden, sowie Konzepte und Maßnahmen, die Gegenstand einer Förderung im Rahmen von Agrarumweltprogrammen der Länder sind (z. B. Haltungsprämien). Die Förderung erfolgt auf der Basis von Projektanträgen. Bei Vorhaben nach Nummer 2.2.2 erfolgt eine Förderung nur im Rahmen einer umfassenden Konzeption, die alle für einen nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg des Vorhabens

relevanten Aspekte beinhaltet. Die Erstellung dieser Konzeption kann auf Antrag auch bezuschusst werden. Die Projekt- oder Ideenskizzen gemäß Nummer 7.4 sowie die Konzeptionen und Projektanträge werden einer fachlichen Begutachtung unterzogen. Die Vorhaben müssen Modell- und Vorbildcharakter aufweisen. Soweit möglich und angebracht, sollten sie Aktivitäten verschiedener Akteure vernetzen und möglichst langfristig tragfähige Perspektiven eröffnen. Projekte, die Maßnahmen vorbereiten oder durchführen, die im Rahmen einschlägiger nationaler Strategien und Fachprogramme vorgesehen sind, sind besonders erwünscht, ebenso Projekte, die länderübergreifende Erhaltungsmaßnahmen oder die Zusammenführung bisher getrennt betriebener, gleichartiger oder sich ergänzender Maßnahmen zum Gegenstand haben

Kontakt:

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)

- Referat 314 -

Deichmanns Aue 29

53179 Bonn

Telefon: 02 28/68 45-34 60

Weitere Informationen:

http://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/EU/BV_MuD_RiLi2015.pdf?jsessionid=C81E6EA02DE9C38376FA8DC8368CC5CF.1_cid325?_blob=publicationFile

7. /BLE*/ Fördermaßnahme - Stadtklima im Wandel, Termin: 08.06.2015

/BLE/ Ziel der Fördermaßnahme ist die Entwicklung eines leistungsstarken, innovativen und gut anwendbaren Stadtklimamodells für eine moderne Stadtplanung sowie die Entwicklung eines Planungswerkzeugs, das den Bedürfnissen der Praxis gerecht wird. Berücksichtigt werden soll die Simulation von allen relevanten Klimavariablen für eine Stadt wie thermische Komfortindizes (gefühlte Temperatur), Ausbreitung von Luftschadstoffen aber auch von Parametern, die deutlich machen, welchen Einfluss Häuserbegrünungen oder Straßenbegleitgrün auf das lokale Klima haben.

Im Rahmen der Fördermaßnahme "Stadtklima im Wandel" sollen folgende Themenkomplexe bearbeitet werden:

- Auswirkungen des Klimawandels auf urbane Bereiche, Identifizierung und Spezifizierung von Trends.
- Stadtentwicklungsstrategien, die Klimaanpassung und Klimaschutz zur Bewältigung der Auswirkungen des Klimawandels auf Städte berücksichtigen.
- Klimaszenarienanalyse für Städte und Verbesserung von mikro- und mesoskaligen Klimamodellen mit Hilfe von neuen leistungsfähigen Stadtklimamodellen.
- Praxis- und Anwendertauglichkeit von Stadtklimamodellen und Stadtentwicklungskonzepten.
- Innovative Technologien und Dienstleistungen (sozio-technische Systeme) für nachhaltiges Stadtmanagement; hier soll auch Technikfolgenabschätzung eingehen.

Die Stadtklimaforschung und ihre stadtplanerische Umsetzung stehen in einem hochkomplexen Beziehungsgeflecht zwischen den sich ändernden Rahmenbedingungen, gesellschaftlichen Zielsetzungen sowie einer Vielzahl von Fachdisziplinen und inhaltlichen Fragestellungen. Vor diesem Hintergrund sollen im Rahmen dieser Bekanntmachung drei Module gefördert werden:

- "Entwicklung eines leistungsstarken Stadtklimamodells" (Modul A),
- "Evaluierung von Stadtklimamodellen" (Modul B),
- "Überprüfung der Praxis- und Nutzertauglichkeit von Stadtklimamodellen für eine klimawandelgerechte Stadtentwicklung" (Modul C).

Gefördert werden Forschungsnetzwerke/Verbundvorhaben, die auf die Themen der drei Module ausgerichtet sind und diese beispielhaft in besonders geeigneten Städten zur Beantwortung der relevanten Fragestellungen bearbeiten. Sie können dabei inhaltliche Schwerpunkte aufweisen.

Kontakt:

Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.

Organisationseinheit Umwelt, Kultur, Nachhaltigkeit

Heinrich-Konen-Straße 1

53227 Bonn

Dr. Paul Dostal

Telefon: 02 28/38 21-15 44

E-Mail: paul.dostal@dlr.de

Dr. Andreas Baumgärtner

Telefon: 02 28/38 21-10 04

E-Mail: andreas.baumgaertner@dlr.de

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/26297.php>

8. /BLE/ Ressourceneffiziente und umweltschonende Düngung, Termin: 28.05.2015

/BLE/ Das Ziel der Entkopplung der Wirtschaftsleistung vom Ressourceneinsatz wurde auch in Politikstrategien verankert. Die deutsche Bundesregierung hat sich in der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie unter anderem dazu verpflichtet, die Rohstoffproduktivität bis 2020 gegenüber dem Stand von 1994 zu verdoppeln, d.h. den gesamtwirtschaftlichen Einsatz von abiotischen Primärmaterialien im Verhältnis zum BIP zu halbieren.

Mit der vorliegenden Bekanntmachung sollen innovative Vorhaben der industriellen Forschung und der experimentellen Entwicklung im Landwirtschaft und Gartenbau unterstützt werden, die technische oder nicht-technische Lösungen für eine effiziente Nutzung von Düngemitteln unter Beibehaltung oder sogar Verbesserung der bisherigen Erträge und Qualifikationen ermöglichen. Folgende Bereiche stehen im Vorderrund:

- umwelt- und ressourcenschonende, energieeffiziente Lösungen und Verfahren zur Düngung (unter anderem gewässerschonende Ausbringungstechnik)
- innovative Lösungen zur Verringerung des Phosphataustrags durch Erosion,
- Verbesserung der Umweltverträglichkeit und Ressourceneffizienz der Mineraldüngerherstellung, vor allem hinsichtlich der Limitierung der Ressource Phosphor,
- Verringerung der Umweltbelastung bei der Ausbringung von Wirtschaftsdüngern aus der Tierhaltung
- Maßnahmen des Bodenschutzes (unter anderem vor Verdichtung) zur Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit

Kontakt:

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)

Projektträger ptble - Innovationsförderung

Deichmanns Aue 29

53179 Bonn

Dr. H. Stöppler-Zimmer

Tel.: 0228 - 68453281

Weitere Informationen:

http://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/03_Forschungsfoerderung/01_Innovationen/150211_Bekanntmachung-Duengung.pdf?__blob=publicationFile

9. /Sonstiges*/ Themen der Aufrufe für das KMU-Instrument, Termin: 18.03./17.06.2015

/NKS KMU/ Das neue Förderinstrument auf europäischer Ebene richtet sich ausschließlich an kleine und mittlere Unternehmen mit Wachstumspotenzial, Ideen mit hohem Innovationsgrad und europäisch bzw. international ausgerichteter Geschäftstätigkeit. Verfolgt wird dabei ein (weitgehend) themenoffener Ansatz. Das Instrument wird in den Förderlinien "Führende Rolle bei grundlegenden und industriellen Technologien" (Teil II des Spezifischen Programms) und "Gesellschaftliche Herausforderungen" (Teil III des Spezifischen Programms) angewendet. Neben technologischen können auch nicht-technologische Ansätze, wie z. B. soziale Innovationen oder Innovationen im Dienstleistungssektor, unterstützt werden. Es besteht grundsätzlich die Möglichkeit zu Verbund- oder Einzelförderung (in den EU-Dokumenten als multi bzw. mono bezeichnet). Antragsberechtigt sind ausschließlich gewinnorientierte KMU, welche die KMU-Kriterien der Europäischen Union erfüllen und ihren Sitz in den EU-Mitgliedstaaten oder an Horizont 2020 assoziierten Ländern haben. Eine Beteiligung von Forschungsdienstleistern aus anderen Organisationstypen ist nur bei guter Begründung als Unterauftragnehmer möglich.

Phasenweise Förderung entlang des Innovationszyklus

Das KMU-Instrument ist aufgegliedert in die drei Phasen:

- Machbarkeit - Von der Idee zum Konzept (Phase 1)
- Umsetzung - Vom Konzept zur Marktreife (Phase 2) und
- Markteinführung - Kommerzialisierung (Phase 3).

Stichtage für die Einreichung sind: 18/03/15; 17/06/15; 17/09/15; 25/11/15

Weitere Informationen:

<http://www.nks-kmu.de/foerderung-kmu-instrument.php>

<http://www.nks-kmu.de/ausschreibungen-themen.php>

10. /AvH/ Feodor Lynen-Forschungsstipendien, Termin: jederzeit

/AvH/ Mit den Feodor Lynen-Forschungsstipendien für erfahrene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ermöglicht die Alexander von Humboldt-Stiftung überdurchschnittlich qualifizierten Wissenschaftlern aus Deutschland, die ihre Promotion vor nicht mehr als zwölf Jahren abgeschlossen(*) haben, langfristige Forschungsaufenthalte im Ausland (6-18 Monate, aufteilbar in bis zu drei Aufenthalte). Von Bewerberinnen und Bewerbern wird ein klar erkennbares eigenständiges wissenschaftliches Profil erwartet. Sie sollten daher in der Regel bereits mindestens als Habilitand oder Juniorprofessor tätig sein, eine Nachwuchsgruppe leiten oder eine mehrjährige eigenständige wissenschaftliche Tätigkeit nachweisen. Bewerbungen aus allen Fachgebieten und für alle Zielländer im Ausland sind möglich. Die wissenschaftliche Gastgeberin oder der wissenschaftliche Gastgeber im Ausland muss bereits von der Humboldt-Stiftung gefördert worden sein. Bewerber wählen ihr eigenständiges Forschungsvorhaben und ihre Gastgeber im Ausland selbst. Einzelheiten zum Forschungsvorhaben inklusive Angaben zur geplanten Stipendienlaufzeit müssen vor der Antragstellung mit dem vorgesehenen Gastgeber abgesprochen werden. Eine Aufteilung der Gesamtlaufzeit des Forschungsstipendiums (6-18 Monate) in bis zu drei Teilaufenthalte mit einer jeweiligen Mindestaufenthaltszeit von drei Monaten ist möglich. Hierbei dürfen zwischen dem Beginn des ersten und dem Ende des letzten Aufenthalts im Ausland grundsätzlich nicht mehr als 36 Monate liegen. Kurzfristige Studien- oder Kongressreisen sowie Ausbildungsaufenthalte können leider nicht gefördert werden.

Weitere Informationen:

<http://www.humboldt-foundation.de/web/feodor-lynen-stipendium-erfahren.html>

11. /AvH/ Feodor Lynen-Forschungsstipendien, Termin: jederzeit

/AvH/ Mit den Feodor Lynen-Forschungsstipendien für Postdoktorandinnen und Postdoktoranden ermöglicht die Alexander von Humboldt-Stiftung überdurchschnittlich qualifizierten Wissenschaftlern aus Deutschland, die am Anfang ihrer wissenschaftlichen Laufbahn stehen und ihre Promotion vor nicht mehr als vier Jahren abgeschlossen(*) haben, langfristige Forschungsaufenthalte im Ausland (6-24 Monate). Bewerbungen aus allen Fachgebieten und für alle Zielländer im Ausland sind möglich. Die wissenschaftliche Gastgeberin oder der wissenschaftliche Gastgeber im Ausland muss bereits von der Humboldt-Stiftung gefördert worden sein. Bewerber wählen ihr eigenständiges Forschungsvorhaben und ihre Gastgeber im Ausland selbst. Einzelheiten zum Forschungsvorhaben inklusive Angaben zur geplanten Stipendienlaufzeit müssen vor der Antragstellung mit dem vorgesehenen Gastgeber abgesprochen werden. Kurzfristige Studien- oder Kongressreisen sowie Ausbildungsaufenthalte können leider nicht gefördert werden.

Weitere Informationen:

<http://www.humboldt-foundation.de/web/feodor-lynen-stipendium-postdoc.html>

12. /AvH/ Forschungsstipendien des Ministry of Science and Technology (MOST), Termin: Jederzeit

/AvH/ Im Rahmen eines Programms des Ministry of Science and Technology (MOST), Taiwan - ehemals National Science Council, Taiwan (NSC) - besteht die Möglichkeit für deutsche Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler aller Fachrichtungen, die ihre Promotion vor nicht mehr als zwölf Jahren abgeschlossen haben, für drei bis zwölf Monate einen Forschungsaufenthalt in Taiwan durchzuführen. Verlängerungen bis zu einer Gesamtdauer von drei

Jahren sind möglich. Die Gesamtlaufzeit des Forschungsstipendiums ist nicht aufteilbar. Die Alexander von Humboldt-Stiftung übernimmt die Vorauswahl in Deutschland. Bewerbungen können jederzeit bei der Humboldt-Stiftung eingereicht werden.

MOST (Taiwan) fördert den Aufenthalt an universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Taiwan. Als Gastgeber kommen alle Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Taiwan in Frage, die eine Projektförderung durch das Ministry of Science and Technology (MOST), Taiwan erhalten haben. Bewerber wählen ihr eigenständiges Forschungsvorhaben und ihre Gastgeber in Taiwan selbst. Einzelheiten zum Forschungsvorhaben inklusive Angaben zur geplanten Stipendienlaufzeit müssen vor der Antragstellung mit dem vorgesehenen Gastgeber abgesprochen werden. Der Kontakt zum ausländischen Gastinstitut und dem dort arbeitenden Gastgeber sollte vom Bewerber selbst hergestellt werden.

Weitere Informationen:

<http://www.humboldt-foundation.de/web/most-taiwan-stipendium.html>

13. /DBU/ Promotionsstipendium, Termin: 15.06.2015

/DBU/ Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt DBU gehört mit einem Stiftungskapital in Höhe von rund zwei Milliarden € zu den größten Stiftungen in Europa. Die Erträge aus dem Stiftungskapital stehen für Förderaufgaben zur Verfügung.

Die DBU fördert innovative beispielhafte Projekte zum Umweltschutz. Leitbild der Fördertätigkeit ist das Konzept der Nachhaltigen Entwicklung. Es ist ein zentrales Anliegen der DBU, die Entwicklung und Nutzung neuer umweltentlastender Technologien und Produkte im Sinne eines vorsorgenden integrierten Umweltschutzes intensiv voranzutreiben, das nationale Naturerbe zu bewahren und wiederherzustellen sowie das Umweltbewusstsein der Menschen durch Maßnahmen der Umweltbildung mit dem Ziel von Verhaltensänderungen zu fördern.

Im Mittelpunkt der Förderung stehen kleine und mittlere Unternehmen. Gerade bei der Entwicklung von individuell optimierten Lösungen liegt bei diesen Unternehmen ein reichhaltiges Potential zur Umweltentlastung vor. Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt will diesen Unternehmen eine Chance geben, ihre Ideen umzusetzen.

Ergänzend zur Projektförderung unterhält die Deutsche Bundesstiftung Umwelt ein Stipendienprogramm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Unterstützt werden Doktoranden an deutschen Hochschulen. Auf diese Weise soll eine in Umweltfragen besonders kompetente Wissenschaftlergeneration aufgebaut werden. Hoch qualifizierte Nachwuchswissenschaftler, die Forschungsthemen mit klarem Bezug zu aktuellen Umwelt- und Naturschutzproblemen bearbeiten und mit ihrer Arbeit zur Lösung dieser Probleme beitragen, werden durch Promotionsstipendien unterstützt. Die DBU vergibt

- jährlich 60 Promotionsstipendien
- an Nachwuchswissenschaftler aller Fachrichtungen, die eine
- weiterführende Forschungsarbeit auf dem Gebiet des Umweltschutzes anfertigen.

Über die Vergabe entscheidet zweimal jährlich ein Auswahlgremium, das sich aus Professoren unterschiedlicher Fachrichtungen zusammensetzt.

Weitere Informationen:

<https://www.dbu.de/340.html>

14. /Fritz Thyssen Stiftung/ Stipendien, Termin: Jederzeit

/Fritz Thyssen Stiftung/ Die Stipendien der Fritz Thyssen Stiftung stellen ein Instrument zur Förderung einzelner hochqualifizierter promovierter Nachwuchswissenschaftler mit einem zeitlich begrenzten Forschungsvorhaben dar. Ihnen soll mit Hilfe eines Postdoc-Stipendiums die Möglichkeit geboten werden, sich ausschließlich auf das von ihnen gewählte Forschungsvorhaben konzentrieren zu können. Über das allgemeine Stipendienprogramm hinaus finanziert die Fritz Thyssen Stiftung im Rahmen von thematischen Sonderprogrammen weitere Stipendien.

Weitere Informationen:

<http://www.fritz-thyssen-stiftung.de/foerderung/foerderarten/stipendien/>

15. /Herder-Institut/ STIPENDIENPROGRAMM DES HERDER-INSTITUTS FÜR SENIOR RESEARCHER, Termin: 30.06.2015

/Herder-Institut/ Eines der zentralen Anliegen des Herder-Instituts ist die Förderung wissenschaftlicher Projekte und wissenschaftlichen Austausches. Aus diesem Grund vergibt es Stipendien an etablierte Wissenschaftler/ innen insbesondere aus ostmitteleuropäischen Ländern und dem westeuropäischen Ausland für einen maximal dreimonatigen Forschungsaufenthalt in Marburg. Das Herder-Institut stellt mit seinen Sammlungen und seiner Forschungsbibliothek herausragende wissenschaftliche Infrastrukturen zur Verfügung, die im Rahmen des Stipendiums zugänglich sind. Dabei versteht es sich als Forum der international ausgerichteten wissenschaftlichen Diskussion, das den Gastwissenschaftler/inne/n als Plattform für Austausch und Networking dienen soll. Aus diesem Grunde können sich alle Gastwissenschaftler/innen nach Abschluss der Förderung an dem Herder-Alumni-Netzwerk beteiligen. Am Herder-Institut haben Sie die Möglichkeit, in angenehmer Arbeitsatmosphäre von den umfangreichen Sammlungen des Herder-Instituts und einer der größten Spezialbibliotheken weltweit zur Geschichte Ostmitteleuropas zu profitieren. Dabei werden Sie von einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter betreut und in allen wissenschaftlichen Belangen unterstützt. Sie erhalten einen Arbeitsplatz in der hauseigenen Bibliothek und haben die Möglichkeit, Orts- und Fernleihen zu nutzen.

Weitere Informationen:

http://www.herder-institut.de/fileadmin/user_upload/pdf/Stipendien_Nachwuchs/Infoblatt_HI-Stipendien_Senior_dt09-14.pdf

16. /Herder-Institut/ STIPENDIENPROGRAMM DES HERDER-INSTITUTS FÜR JUNIOR RESEARCHER, Termin: 30.06.2015

/Herder-Institut/ Eines der zentralen Anliegen des Herder-Instituts ist die Förderung wissenschaftlicher Projekte und wissenschaftlichen Austausches, besonders im Rahmen der Nachwuchsförderung. Aus diesem Grund vergibt es Stipendien an Nachwuchswissenschaftler/innen insbesondere aus ostmitteleuropäischen Ländern und dem westeuropäischen Ausland für einen maximal dreimonatigen Forschungsaufenthalt in Marburg. Das Herder-Institut stellt mit seinen Sammlungen und seiner Forschungsbibliothek herausragende wissenschaftliche Infrastrukturen zur Verfügung, die im Rahmen des Stipendiums zugänglich sind. Dabei versteht es sich als Forum der international ausgerichteten

wissenschaftlichen Diskussion, das den Gastwissenschaftler/inne/n als Plattform für Austausch und Networking dienen soll. Aus diesem Grunde können sich alle Gastwissenschaftler/innen nach Abschluss der Förderung an dem Herder-Alumni-Netzwerk beteiligen. Am Herder-Institut haben Sie die Möglichkeit, in angenehmer Arbeitsatmosphäre von den umfangreichen Sammlungen des Herder-Instituts und einer der größten Spezialbibliotheken weltweit zur Geschichte Ostmitteleuropas zu profitieren. Dabei werden Sie von einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter betreut und in allen wissenschaftlichen Belangen unterstützt. Sie erhalten einen Arbeitsplatz in der hauseigenen Bibliothek und haben die Möglichkeit, Orts- und Fernleihen zu nutzen.

Weitere Informationen:

http://www.herder-institut.de/fileadmin/user_upload/pdf/Stipendien_Nachwuchs/Infoblatt_HI-StipendienJunior_dt09-14.pdf

17. /Sonstiges/ Stiftung maecenia - Projektförderung, Termin: 01.05.2015

/Stiftung Maecenia/ Die Stiftung maecenia fördert zukunftsweisende Projekte von Frauen auf allen Gebieten der Wissenschaft, Kunst und Kultur. Die eingereichten Arbeiten sollten zur Entwicklung der Wissenschaften und der Künste beitragen, indem sie aus der Perspektive von Frauen neue Ansätze entwickeln. Projekte, die sich zwischen Wissenschaft und Kunst bewegen und/oder fächerübergreifend angelegt sind, sind besonders erwünscht. Gefördert werden auch Vorhaben, die sich den Traditionen und Leistungen von Frauen widmen: Recherchen, Dokumentationen und Forschungen, die dem Wirken von Frauen in Wissenschaft, Kunst und Kultur die ihnen zustehende Bedeutung verleihen.

Antragsberechtigt sind natürliche und juristische Personen im In- und Ausland, in der Regel Frauen. Ausnahmen gelten für Projekte von Frauen, an denen auch Männer beteiligt sind. Komplementäre Förderung ist möglich.

Nicht gefördert werden:

- kommerziell ausgerichtete Projekte
- Stipendien in Form von Zuschüssen zum Lebensunterhalt
- akademische Qualifizierungsarbeiten (Anfertigung oder Drucklegung von Dissertationen, Habilitationen etc.)
- Projekte, die der individuellen Selbstfindung/Lebenshilfe dienen
- Projekte ohne deutliche Zeitbegrenzung
- Projekte, die bereits fertig gestellt bzw. veröffentlicht wurden

Über die Vergabe der Mittel entscheidet der Vorstand und der Beirat. Projekte, die gefördert werden, erhalten mit dem Bewilligungsbescheid einen Vertrag mit den Förderbedingungen. Dazu gehört u.a. eine Mitteilungspflicht, wenn sich das Projekt nicht durchführen lässt oder sich Bedingungen geändert haben, die Abgabe eines Berichts zum Ende des Förderjahres, die Überlassung von Belegexemplaren bei Veröffentlichungen und die Zusicherung, die Stiftung als Fördernde jederzeit zu benennen.

Weitere Informationen:

<http://www.maecenia-frankfurt.de/>

18. /Sonstiges/ Alfred Kärcher-Förderpreis 2015, Termin: 30.06.2015

/Alfred Kärcher Förderstiftung/ Der Alfred Kärcher-Förderpreis honoriert wissenschaftliche Arbeiten, die einen herausragenden Fortschritt auf dem Gebiet der Reinigungstechnik darstellen. Gefördert werden



praxisorientierte Lösungen zur Mechanisierung und Automation von manuellen Reinigungstätigkeiten, zur Hygiene sowie zur Pflege und Reinhaltung der Umwelt.

Teilnahmeberechtigt sind Studenten und Mitarbeiter, die an Hochschulinstituten und vergleichbaren gemeinnützigen wissenschaftlichen Einrichtungen tätig sind.

Eingereicht werden dürfen Diplom- und Studienarbeiten sowie vergleichbare Arbeiten, Dissertationen und Habilitationsschriften als auch weitere innovative wissenschaftliche Arbeiten, die nach dem Hochschulabschluss veröffentlicht wurden.

Die Arbeiten müssen in deutscher oder englischer Sprache verfasst sein.

Weitere Informationen:

<http://www.kaercher-stiftung.de/karcherstiftung/Foerderpreis/Formalitaeten.htm>
